



Fortbildungsangebot

Seminarreihe zur Gruppenleitung

nach §7 Abs. 6, Ziffer 2 c KitaG von Baden Württemberg

Im §7 Abs 6, Ziffer 2 c KiTaG BW wird bestimmten Berufsgruppen wie Kinderpfleger*innen / sozialpädagogische Assistent*innen und die, die über eine Nachqualifizierung als pädagogische Fachkraft anerkannt sind, die Möglichkeit gegeben, auch als Gruppenleitung in der Kita eingesetzt zu werden.

Neben einer zweijährigen Erfahrung als päd. Fachkraft (Bewährungszeit) (in Vollzeit ansonsten verlängert sich die Zeit) in der Kita bedarf es 60 Stunden (10 Tage) Fortbildung im Bereich Bildung und Pädagogik.

Wir haben dazu ein Kursangebot zusammengestellt, das jedoch individuell auf die Vorerfahrung der Interessenten und deren bisherigen Fortbildungen abgestimmt wird. Lassen Sie sich dazu von uns beraten.

Die Fortbildungsmodule können auch einzeln zum regulären Seminarpreis belegt werden.

Die Kursgebühr entnehmen Sie bitte der jeweiligen Terminübersicht.

Päd. Gruppenalltag verantworten und gestalten, Strukturen, Regeln vorgeben, Rituale nutzen, Raum gestalten

2 Tage

Referent/in **Barbara Huber-Kramer** Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin

Als pädagogische Fachkraft liegt Ihr erster Blick immer auf den Kindern. An die Organisation einer Gruppenleitung werden hohe Anforderungen gestellt. Leitung und auch die Teamkolleg*innen setzen in der Regel voraus, dass die Gruppenleitung ein fachliches Fundament mitbringt und deswegen Expert*in für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern ist. Dem zufolge weiß sie, wie pädagogische Arbeit funktioniert. Eine Gruppenleitung behält den Überblick über die Gruppe, die Räume, die Abläufe in der Kita und ist verantwortlich für die pädagogische Arbeit in der Gruppe.

Der Spagat zwischen der Arbeit mit den Kindern und den organisatorischen Aufgaben ist nicht leicht. Wichtig ist eine klare Strukturierung Ihrer Arbeit. Die Betreuung der Kinder ist sehr zeitintensiv, aber auch „Papierarbeit“ muss erledigt werden. Mit einem effektiven Zeitmanagement und klar definierten Aufgabenbereichen erleichtern Sie nicht nur Ihre Arbeit, sondern sind eine Stütze für das gesamte Team und die Leitung der Einrichtung.

Klare Strukturen helfen hier, sowohl den Kindern als auch den Organisations- und Leitungsaufgaben gerecht zu werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Aufgaben einer Gruppenleitung kennen und klar formulieren
- Führungsstil als Gruppenleitung entwickeln
- Aufgaben in der Gruppe koordinieren und delegieren – den Überblick behalten
- Räume und Rituale für die Kinder gestalten
- Strukturen vorgeben und Gruppenregeln einführen und reflektieren
- Fachwissen in die Praxis implementieren
- Besprechungen ob mit Eltern oder im Team erfolgreich planen, vorbereiten und leiten
- Praktikanten einbinden

Arbeit mit Gruppen: Methoden

2 Tage

Referent*in: Sarah Obert – Sozialarbeiterin, Erziehungswissenschaftlerin

Die Arbeit im pädagogischen Feld erfordert neben einem fundierten Fachwissen unbedingt auch gruppenpädagogische und methodische Kompetenzen. Voraussetzung dafür ist ein Gespür für die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe und für ihre angemessene Begleitung: Wie kann das Lernen in der Gruppe angeregt und unterstützt werden? Wie geht man sinnvoll mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit oder gar mit Konflikten und unterschiedlichen Bedürfnissen um? Welches spielpädagogische Know-How ist notwendig, und welche Angebote und Anregungen eignen sich für unterschiedliche Gruppen und Situationen?

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Methodenkenntnisse vertiefen und im pädagogischen Alltag anwenden
- Gruppenpädagogisches Grundwissen haben: Gruppenphasen, Gruppendynamische Prozesse, Gruppenstrukturen und die unterschiedlichen Bedürfnisse und Konstellationen von Kindergruppen berücksichtigen
- Um des Lernens in (altersgemischten) Gruppen wissen: psycho-soziale Entwicklung, Bedeutung von Peer-Groups, Empathie und Sozialverhalten und im Umgang mit Konflikten und Unterschiedlichkeiten professionell handeln
- Rolle als pädagogische Fachkraft im Gruppenprozess reflektieren und Aufgaben einer kompetenten Begleitung von unterschiedlichen Kindergruppen in unterschiedlichen Situationen wahrnehmen: Anleitung, Moderation, Impulsgeber, Spiele einführen
- Spielpädagogisches Know-How umsetzen und seinen Spielfundus erweitern, Spielpädagogik und Methodik umsetzen, praktische Spiele und Aktionen zu unterschiedlichen Anlässen anregen und anleiten
- Pädagogische Planung auf der Basis von Beobachtung und Reflexion des Gruppengeschehens erstellen und durchführen

Kindgerecht aus Kindersicht

1 Tag

Referent/in **Barbara Huber-Kramer** Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin

Die aktuelle Kindheitsforschung diskutiert seit fast zwei Jahrzehnten den Anspruch, aus der Perspektive des Kindes zu forschen. Auf Grundlage der wissenschaftlichen Studie: Qualität vor Ort werden Kinder zunehmend als aktive Mit-Gestalter von Forschungssituationen anerkannt, die in ihren Rechten und Kompetenzen ernst genommen werden müssen. Kindgerecht aus Kindersicht.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Qualitätsdimension aus Kindersicht kennen
- Kompetenzen und Rechte der Kinder aktiv gestalten
- Haltung und Professionalität sicher umsetzen
- 7 Schritte der Qualitätsentwicklung implementieren
- Selbstevaluation – die eigene Arbeit fördern und Schlussfolgerungen daraus ziehen

Die Kinderstube der Demokratie – Partizipation in Krippe und Kindergarten

2 Tage

Referent/in Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin

Ein Weg, der die Bedürfnisse der Kinder ernst nimmt und ihnen Erfahrungsräume zugesteht, ohne die Verantwortung der Erwachsenen zu leugnen.

Partizipation von Kindern bedeutet eine freiwillige Machtabgabe und gleichzeitig eine hohe Verantwortlichkeit der Erwachsenen. Diese pädagogische Verantwortung gilt allerdings nicht mehr der Formung des kindlichen Charakters, sondern eher einem Zur-Verfügung-Stellen von "Entwicklungskontexten", in denen gemeinsam für die Entwicklung kinderfreundlicher Lebenswelten und eigenverantwortlicher und gemeinschaftsfähiger Persönlichkeiten gestritten wird.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fünf Prinzipien der Partizipation kennen
- Bewusste Selbstüberprüfung durchführen
- Überprüfung der Einrichtung sicher gestalten
- Einen Konsens mit dem Team veranlassen
- Beteiligung der Kinder aktiv gestalten

Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes

Fokus Elterngespräche

2 Tag

Referent/in **Christine Zeller** Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin

„Für den Aufbau einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist der regelmäßige Austausch ein bedeutender Baustein. Ein strukturiertes Elterngespräch über die Entwicklung des Kindes ist mindestens einmal jährlich zu führen.“ (Orientierungsplan S. 52)

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen macht hier klare Vorgaben. Es geht darum, Eltern als Partner in der Erziehung des Kindes zu sehen und zum Wohle des Kindes in regelmäßigem Austausch und Kontakt zu sein.

Für die geforderten Gespräche erwerben Sie entsprechende Kompetenzen, diese professionell und partnerschaftlich zu führen. Das setzt die Auseinandersetzung mit der Rolle der Eltern und der pädagogischen Fachkraft für die Entwicklung und Bildung des Kindes voraus.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Regelmäßige Elternkontakte und Elterngespräche in der Einrichtung gestalten
- Elterngespräche gemäß den Vorgaben des Orientierungsplans in die Kindergartenzeit als feste Bestandteile einplanen - vom Erstgespräch zum Entlassgespräch
- Gespräche professionell führen, Gesprächsstrukturen kennen, Gesprächstechniken nutzen
- Sensibel sein für die Andersartigkeit jedes Gesprächs, jedes Gesprächspartners, jeder Gesprächssituation und der Gesprächsinteressen
- Schwierige Gesprächssituationen angemessen und zielfördernd bewältigen
- Bedeutung der Räumlichkeiten und der Sitzordnung kennen und beachten
- Tür- und Angelgespräche nutzbringend und zielgerichtet führen

Bitte mitbringen

Orientierungsplan Baden-Württemberg

Fit für die ESU

Mathematik entdecken im Kindergarten

1 Tag

Referent/in Insa Schäuble-Herr Logopädin und Stimpfpädagogin nach Lichtenberg®

Im Kindergarten entwickeln sich Lernvoraussetzungen für mathematische Fähigkeiten, die die Kinder in der Schule erlernen. In seiner aktuellen Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (KOLIBRI) werden diese mathematischen Vorläuferfähigkeiten konkret benannt:

Mengenvorwissen, Zahlenvorwissen und Zahlungsinformationsverarbeitungsgeschwindigkeit.

Schon junge Kinder beschäftigen sich unbewusst und bewusst mit Mengen, Zahlen, Formen, Mustern und Größen, wie Längen und Gewichte. Sie darin zu fördern und zu fordern, sowohl in ausgesuchten Situationen wie auch im Kindergartenalltag, darum soll es in dieser Fortbildung gehen. Im Mittelpunkt stehen hierbei immer das Spiel und die natürliche Neugier und Kreativität der Kinder, ihnen Freiräume zu schaffen, um Mathematik zu entdecken. So gewinnen Kinder Stück für Stück Basiswissen hinzu.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Entwicklung der wesentlichen mathematischen Kompetenzen und deren Meilensteine kennen
- Materialien und verschiedene Mathe-Förderprogramme kennen
- Kindern durch das Spiel und Experimente Mathematik „begreifbar“ machen
- Mathematik anregende Situationen schaffen und im Kindergartenalltag einfließen lassen
- Auffälligkeiten bei Kindern entdecken und gezielte Angebote machen

Bitte mitbringen

- Muggelsteine in großer Menge (oder Ähnliches, z.B. Knöpfe, Steine, Mosaiksteine, 10-Cent-Münzen,...)
 - Ein Standard-Kartenspiel (Skat-Karten mit König, Dame, etc.)
 - Einen Handspiegel, eine Spiegelfliese oder ein „Spiegelbuch“
 - Wolle oder Schnur
 - Evtl. ein Brillengestell oder einen Bügel
 - Papier, Schere und Stifte
 - ...ihr Lieblingsspiel aus dem Kindergarten
-

Falls einzelne angebotene Themen schon nachgewiesen werden können, kann individuell beraten und nach Alternativseminaren geschaut werden
